



Beteiligung zur Schulzone in der Liebigstraße

Dokumentation



Die Bürger*innenbeteiligung wurde vom Straßen- und Grünflächenamt Friedrichshain Kreuzberg durchgeführt, mit Unterstützung der CrowdInsights GmbH.

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

Abteilung Verkehr, Grünflächen, Ordnung und Umwelt

Straßen- und Grünflächenamt

Fachbereich Öffentlicher Raum

SGA III B

Yorckstraße 4-11

10965 Berlin

Bearbeitungszeitraum

Juni 2025 – November 2025

Inhaltsverzeichnis

Steckbrief	1
Übersicht Planungsbereich	2
1. Einleitung	3
2. Ablauf der Beteiligung.....	3
2.1. Ziele und Grenzen der Beteiligung	4
2.2. Vorstellung der Beteiligungsformate.....	4
3. Ergebnisse.....	14
3.1. Wünsche und Sorgen aus den Beteiligungsformaten	14
<i>Mobilität.....</i>	<i>15</i>
<i>Begrünung.....</i>	<i>16</i>
<i>Bewegung und Spiel.....</i>	<i>16</i>
<i>Aufenthalt und Straßenbild.....</i>	<i>17</i>
<i>Sonstiges.....</i>	<i>17</i>
3.2. Grünpflege	18
4. Fazit.....	19
Anhang	20
Detailbeiträge Gefahrenstellen	20

Steckbrief



Beteiligungsveranstaltung: 17. September 2025 von 14.00 bis 19.00 Uhr



Online-Beteiligung vom 2. September bis 7. Oktober 2025 auf mein.berlin.de



Liebigstraße vor der Justus-von-Liebig-Grundschule

Ziele der Beteiligungsveranstaltung

1. Über die Schulzonenmaßnahmen informieren und Akzeptanz für das Projekt schaffen
2. Ideen zur konkreten Gestaltung des Straßenabschnitts aufnehmen
3. Problemstellen im Planungsraum identifizieren
4. Engagement der Besucher*innen und Ideen für Initiativen zu Grünpflege erheben



Angebote und Beteiligungsformate

- „Wunschbox“ für Sorgen, Wünsche und Ideen (vor Ort und digital)
- Quartierskarte zur Markierung von Gefahrenstellen
- Gespräche mit Mitarbeitenden des Straßen- und Grünflächenamts
- Sammeln von Ideen für Initiativen und Eigenengagement bei Grünpflege
- KI-Workshop für Schüler*innen mit dem City LAB
- Kinderbeteiligungen: Wünsche und Ideen aufschreiben/malen
- Spielgeräte des Spielstraßenfahrrads und Leseangebot des BiBo-Bikes

Auf einen Blick: erste Erkenntnisse

- Ziel: kinderfreundliche Straße mit Platz für Spiel, Bewegung, Aufenthalt und Begegnung
- Unterstützung für verkehrsberuhigende Maßnahmen, gleichzeitig Wunsch nach praktikablen Lösungen für alle
- Verkehrssituation im Umkreis problematisch: zu hohe Fahrgeschwindigkeiten, Verstoß gegen Verkehrsregeln, unsichere Querungsstellen
- Wünsche bei Gestaltung: mehr Grünflächen und Bäume, hoher Bedarf an Bewegungs- und Spielmöglichkeiten, Sitzmöglichkeiten
- Starke Identifikation mit Kiez und Straße: Wunsch nach gemeinsamer Pflege und Nutzung, z. B. durch Gemeinschaftsbeete und Straßenfeste

Übersicht Planungsbereich

MeinXhain

BERLIN



Herausgeber: Fachbereich Vermessung, Geodatsenservice Friedrichshain-Kreuzberg
Erstellt am 26.10.2025

Maßstab: 1:2500

0 20 40 60 80m

Abbildung 1: Karte der Umgebung des Schulstandortes © Mein.Xhain

1. Einleitung

Der Straßenabschnitt der Liebigstraße vor der Justus-von-Liebig-Grundschule soll als Schulzone neugestaltet werden. Dafür kommen verschiedene konkrete Umsetzungen in Betracht, z. B. Fahrbahnverengung vor dem Schuleingang, Einrichtung einer Fußgängerzone oder Einbahnstraße, Gestaltungselemente zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität, Verbesserung von Querungsmöglichkeiten, Begrünungselemente.

Allgemein wird bei einer Schulzone die Straße vor der Schule umgestaltet, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Aufenthaltsqualität vor der Schule zu verbessern. Ziel ist, dass Kinder sicher zur Schule gelangen und den Bereich sicher und selbstständig nutzen können und zugleich auch für Nachbar*innen ein schöner Ort entsteht. Die Umgestaltung der Schulzone vor der Justus-von-Liebig-Grundschule ist Teil des bezirklichen Konzepts *Khain beruhigt sich*.

Zur Ausgestaltung der Schulzone in der Liebigstraße fand am 17. September 2025 eine öffentliche Beteiligungsveranstaltung statt. Interessierte konnten sich zur geplanten Schulzone informieren, diskutieren und Ideen einbringen. Parallel dazu lief vom 2. September bis zum 7. Oktober 2025 eine Online-Beteiligung auf der Plattform mein.berlin.de. Im Folgenden wird die Beteiligung beschrieben und die Ergebnisse vorgestellt.

2. Ablauf der Beteiligung

Die Beteiligung zur Gestaltung der Schulzone vor der Justus-von-Liebig-Grundschule bestand aus zwei Formaten: einer Beteiligungsveranstaltung vor Ort und einer ergänzenden Online-Beteiligung auf der Plattform mein.berlin.de. Beide sollten den Bürger*innen die Möglichkeit geben, sich zu informieren, Rückmeldungen zu geben und eigene Ideen einzubringen.

Die Beteiligungsveranstaltung fand am 17. September 2025 von 14.00 bis 19.00 Uhr in der Liebigstraße vor der Justus-von-Liebig-Grundschule statt. Die Liebigstraße wurde zwischen Rigaer Straße und Bänischstraße komplett für den Kfz-Verkehr gesperrt: Ohne Autos und Verkehr und mit viel Platz sollten Anwohnende, Schüler*innen und Bürger*innen erleben, wie der Straßenabschnitt anders als zum jetzigen Zeitpunkt genutzt werden kann. Ziel war es, die Maßnahme anschaulich zu vermitteln, Aufmerksamkeit zu bekommen und möglichst viele Menschen aus dem Kiez zur Teilnahme zu bewegen. Während der Veranstaltung hatten Anwesende die Möglichkeit mit dem Straßen- und Grünflächenamt über die Schulzone ins Gespräch zu kommen. An verschiedenen Stationen gab es Infomaterialien zur Schulzone, Pläne zu möglichen Schulzonen-Maßnahmen und unterschiedliche Beteiligungs-möglichkeiten. Auch für Kinder gab es kreative Mitmachangebote. Das Citylab führte nach Schulschluss einen Workshop durch, und mit Kreide konnten Kinder ihre Ideen direkt auf die Straße bringen. Das Spielstraßen-Fahrrad mit vielfältigen Spielangeboten sowie das Bibo-Bike mit Hängematten und ausreichend Lesestoff sorgten für Sichtbarkeit im Straßenraum.

Die Veranstaltung wurde über mehrere Wege angekündigt: Flyer und Plakate wurden in den Häusern in der Umgebung verteilt, außerdem wurden Schule, Elternvertretung der Schule, nahe gelegene Kitas, umliegende Gewerbe sowie mehrere Bürger*inneninitiativen per E-Mail informiert. Zudem wurde die Veranstaltung über eine Pressemitteilung des Bezirksamtes, auf mein.berlin.de und nebenan.de sowie den Social-Media-Kanälen des Bezirksamtes angekündigt. Die Flyer machten nicht nur auf die Beteiligungsveranstaltung, sondern über einen QR-Code auch auf die Online-Beteiligung aufmerksam.

2.1. Ziele und Grenzen der Beteiligung

Ziel der Bürger*innenbeteiligung ist es, herauszufinden, welche Wünsche und Bedürfnisse die Anwohnenden für den Straßenabschnitt haben, um diese in die Gestaltung der Schulzone einfließen lassen zu können. Die neue Gestaltung soll möglichst positive Auswirkungen auf Schüler*innen, Anwohner*innen, Gewerbetreibende und sonstige Betroffene haben. Die Lebensqualität der Betroffenen soll durch die Umsetzung der Maßnahme erhöht werden.

Die Beteiligten können sich jedoch nicht am Beschluss der Maßnahme beteiligen, sondern lediglich ihre Anliegen und Ideen zur Maßnahmenumsetzung einbringen. Die Beteiligung bezieht sich ausschließlich auf die Gestaltung der Schulzone, nicht auf deren Beschluss. Dies erfolgte bereits beim Beschluss zum Verkehrsberuhigungskonzept für den gesamten Kiez. Zudem muss auf die (finanzielle) Umsetzbarkeit der Maßnahmen geachtet werden. Ziel der Beteiligungsveranstaltung war es, das Bezirkskonzept zu Schulzonenbekannt zu machen.

2.2. Vorstellung der Beteiligungsformate

Kern des Beteiligungsverfahrens war die Veranstaltung im öffentlichen Raum. Hierfür wurde ein Straßenabschnitt der Liebigstraße an der Justus-von-Liebig-Grundschule gesperrt (Abbildung 2).

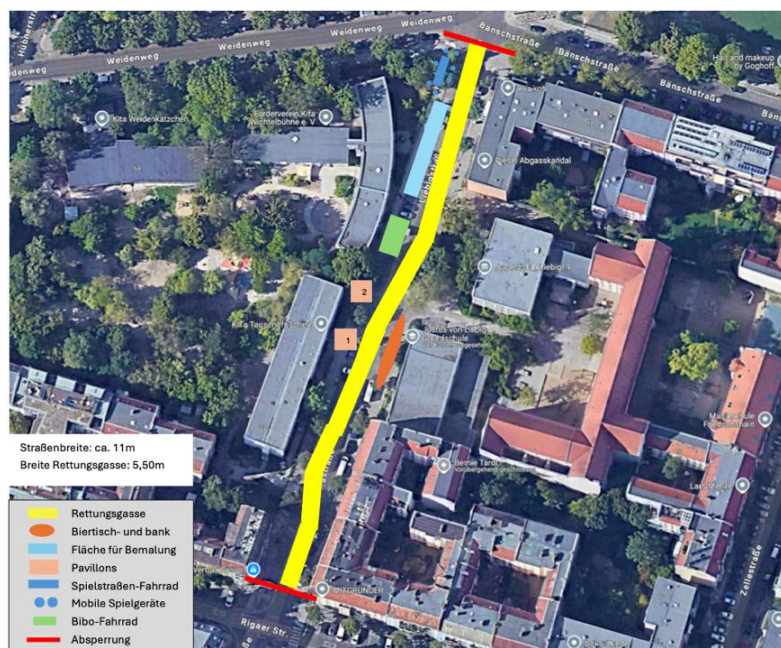


Abbildung 2: Lageplan des Veranstaltungsorts mit Aufbau © CrowdInsights

Unterschiedliche Stationen boten Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten (Abbildung 3). Über die vom Bezirksamt gestellten Formate hinaus beteiligten sich auch die Kitas mit einem eigenen Plakat, auf dem Wünsche und Ideen gesammelt werden konnten. Außerdem nutzten Anwohner*innen den Platz auf der Straße für ein spontanes Zusammenkommen und stellten Tische und Stühle auf die Straße.



Abbildung 3: Bezirksamtsmitarbeitende und Beteiligte im Gespräch © CrowdInsights

Folgende Angebote und Beteiligungsmethoden gab es:

 Diskussionen und Gespräche	 “Wunschbox” mit Zetteln für Sorgen, Wünsche und Ideen	 Gefahrenstellenkarte
 Format „Hier soll es grün werden!“	 KI-Workshop für Schüler*innen mit dem City LAB	 Kitabeteiligung: Wünsche und Ideen aufschreiben/malen
 Kinderbeteiligung: Gestaltungselemente mit Kreide malen	 Spielgeräte des Spielstraßenfahrrads	 Leseangebot des BiBo-Bikes

Diskussionen und Gespräche

Mitarbeitende des Straßen- und Grünflächenamtes standen durchgängig für Informationen, Gespräche, Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Verschiedene Flyer zu Schulzonen allgemein und zur Schulzone Liebigstraße lagen bereit, damit Besucher*innen auch nach der Veranstaltung Informationen abfragen können bzw. diese an andere Interessierte weitergeben konnten.



Abbildung 4: Bezirksamtsmitarbeitende und Beteiligte an den Tischen mit Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten © CrowdInsights

An einem Tisch konnten sich Besucher*innen über das Maßnahmenkonzept „Schulzonen“ im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg informieren. Es gab Erklärungen zu den möglichen Ausgestaltungen einer Schulzone und wie die konkrete Umsetzung einer Schulzone ablaufen kann. Anhand von Plänen wurden die unterschiedlichen Umsetzungsmöglichkeiten der Schulzonengestaltung vor der Justus-von-Liebig-Grundschule gezeigt.

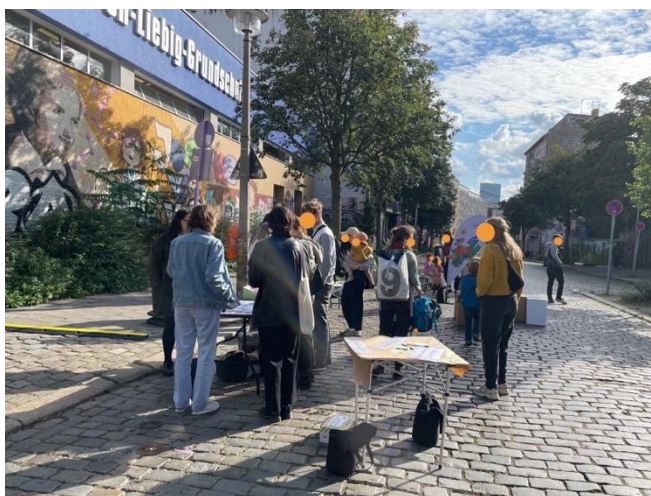


Abbildung 5: Bezirksamtsmitarbeitende und Beteiligte im Gespräch © CrowdInsights



Abbildung 6: Bezirksamtsmitarbeitende im Gespräch mit Schulkindern © CrowdInsights

„Wunschbox“ für Wünsche, Sorgen und Ideen

Zur Beteiligung lagen an einem Stehtisch Karten aus, auf denen Anwesende ihre Wünsche und Sorgen für die Gestaltung der Schulzone aufschreiben oder aufmalen konnten, um sie dann in eine Wunschbox zu werfen. Die Karten hatten je nach Kategorie (Mobilität, Begrünung, Bewegung und Spiel, Aufenthalt, Sonstiges) eine andere Farbe. Das hatte erstens zum Ziel, die Zuordnung zu erleichtern und zweitens, eine Hilfestellung für die Ideenfindung der Besucher*innen zu sein. Diese Art der Beteiligung sollte Menschen die Möglichkeit geben, das loszuwerden, was ihnen besonders wichtig ist.



Abbildung 7: Beteiligungsformat „Wunschbox“
© CrowdInsights



Abbildung 8: Beteiligungsformat
„Wunschbox“ © CrowdInsights



Abbildung 9: Beteiligungsformat
„Wunschbox“ © CrowdInsights

Ergänzende Online-Beteiligung

Die Online-Beteiligung fand auf der Plattform mein.berlin.de statt. Zwischen dem 2. September und dem 7. Oktober konnten Teilnehmende auf die Frage „Was sind Ihre Wünsche und Sorgen?“ antworten. Die Antworten konnten von anderen Teilnehmenden kommentiert und bewertet werden.

Für die Identifizierung von Gefahrenstellen im
Umkreis lag eine große Karte des gesamten
Kiezes auf dem Boden aus, damit
Besucher*innen dort Gefahrenstellen
markieren und mit Hinweisen versehen
konnten.



Abbildung 11: Bezirksamtsmitarbeitende mit Schulkindern an der Gefahrenstellenkarte ©



Abbildung 12: Gefahrenstellenkarte mit Beteiligung auf Post-its © CrowdInsights

Format „Hier soll es grün werden!“

Es wurden Ideen und Engagement zur Grünpflege gesammelt, falls es im Zuge der Umgestaltung der Schulzone in der Straße zu einer Teil-Entsiegelung und Bepflanzung kommt. Dabei lag der Fokus auf den Fragen, ob Bürger*innen sich vorstellen könnten, sich zu beteiligen und welche Initiativen aktiv werden könnten.

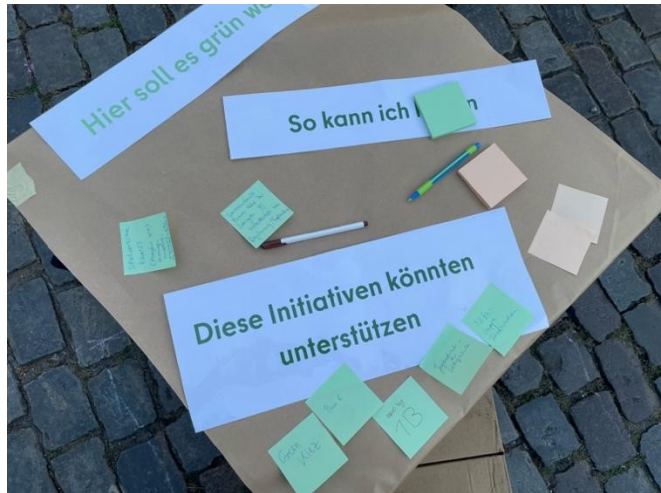


Abbildung 13: Beteiligungsformat „Hier soll es grün werden!“ © CrowdInsights



Abbildung 14: Beteiligte stehen um Tisch mit Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten © CrowdInsights

KI-Workshop mit dem City LAB

Direkt nach Schulschluss bot das Citylab einen kleinen KI-Workshop für die Kinder der Grundschule an. Mit Hilfe der bildgenerativen Künstlichen Intelligenz „Stadtvisionen“ konnten die Kinder ihre Ideen für die Schulzone visualisieren. Dabei setzten sie ihre Vorstellungen um – sei es durch mehr Bäume, eine Veranstaltungsfläche oder eine vollständig begrünte Fassade.



Abbildung 16: Beteiligte im Veranstaltungsbereich ©



Abbildung 15: Gestaltungsidee im Veranstaltungsbereich © CrowdInsights



Abbildung 17: Bezirksamtsmitarbeitende erklärt Beteiligten das Schulzonenvorhaben © CrowdInsights

Kinderbeteiligung: Maßnahme mit Farben sichtbar machen

Kinder konnten den kompletten abgesperrten Bereich kreativ mitgestalten und mit Kreide auf dem Boden einzeichnen, welche Elemente sie sich wünschen (z. B. Bänke, Beete etc.). Im Anschluss an den KI-Workshop nahm eine Mitarbeiterin des Straßen- und Grünflächenamts die Kinder mit auf eine Tour, sodass diese Elemente gezeigt und erklärt werden konnten.



Abbildung 19: Gestaltungsidee mit Kreide © CrowdInsights



Abbildung 18: Gestaltungsidee mit Kreide und Papphockern © CrowdInsights



Abbildung 20: Kinder gestalten mit Kreide und nutzen die Spielmöglichkeiten ©

Die gegenüber der Justus-von-Liebig-Grundschule befindlichen Kindertagesstätten Tausendfüßchen und Wichtelbühne beteiligten sich ebenfalls: Kitapersonal und Eltern notierten ihre Wünsche auf einem Plakat und die Kita-Kinder konnten ihre Ideen bildlich auf Papier bringen.



Unsere Wünsche für die Kita & Schulzone Liebigstrasse

- Tempo-Limit für Fahrräder
- Keine Elterntaxi's
- Erhöhung der Kita & Schulwegsicherheit
- Spielstraße!!!
- keine Autos! Poller!
- Sitzmöglichkeiten
- zu viele Autos!
- Tempo 10
- Umwelt-freundliche Mobilität
- KEINE E-Poller
- Liebigstr. nicht als Umgehungsstraße dulden!
- bessere Luftqualität
- Spielplatz
- Weniger Lärmbelastung
- Straßenpoller
- Tempo 30 Zone

12

Spielstraßen-Fahrrad und BiBo-Bike

Begleitet wurde die Veranstaltung durch Angebote, die zur Sichtbarkeit der Veranstaltung beitrugen und das Aufenthaltspotential des Straßenraums darstellten. Dazu gehörten das Spielstraßen-Fahrrad mit vielfältigen Spielmöglichkeiten für Kinder und das BiBo-Bike mit Büchern und Hängematten zum gemütlichen Schmökern.



Abbildung 23: Kinder spielen mit Papphockern © CrowdInsights



Abbildung 24: Kinder und Erwachsene nutzen Bücher und Hängematten des BiBo-Bikes © CrowdInsights



Abbildung 25: Kinder und ihre Eltern nutzen die vielfältigen Spielmöglichkeiten im Veranstaltungsbereich ©

3. Ergebnisse

3.1. Wünsche und Sorgen aus den Beteiligungsformaten

Für die Liebigstraße vor der Justus-von-Liebig-Grundschule ist die genaue Ausgestaltung der Schulzone noch offen. In der Beteiligungsveranstaltung am 17. September 2025 und in der dazugehörigen Online-Beteiligung stand daher im Vordergrund, wie die Schulzone in der Liebigstraße gestaltet werden soll.

Die Beteiligungsveranstaltung war sehr erfolgreich und alle Angebote wurden gut angenommen. Auf der Kiezkarte mit Gefahrenstellen wurden 21 Hinweise erstellt. Bei der Wunschbox kamen 121 Beiträge zusammen, online gingen dort fünf Vorschläge, fünfzehn Bewertungen („Likes“) sowie zwei Kommentare ein. Die Online-Beiträge sind [hier](#) einsehbar. Aufgeteilt nach den jeweiligen Kategorien zeigt sich bei den Wünschen und Sorgen ein eindeutiges Bild (Abbildung 27): Fast die Hälfte der Vorschläge ist der Kategorie *Mobilität* zuzuordnen. Mit einigem Abstand folgen dann Beiträge zu *Begrünung*. Die Kategorien *Bewegung und Spiel*, *Aufenthalt* und *Sonstiges* haben die gleiche Anzahl an Beiträgen erhalten.

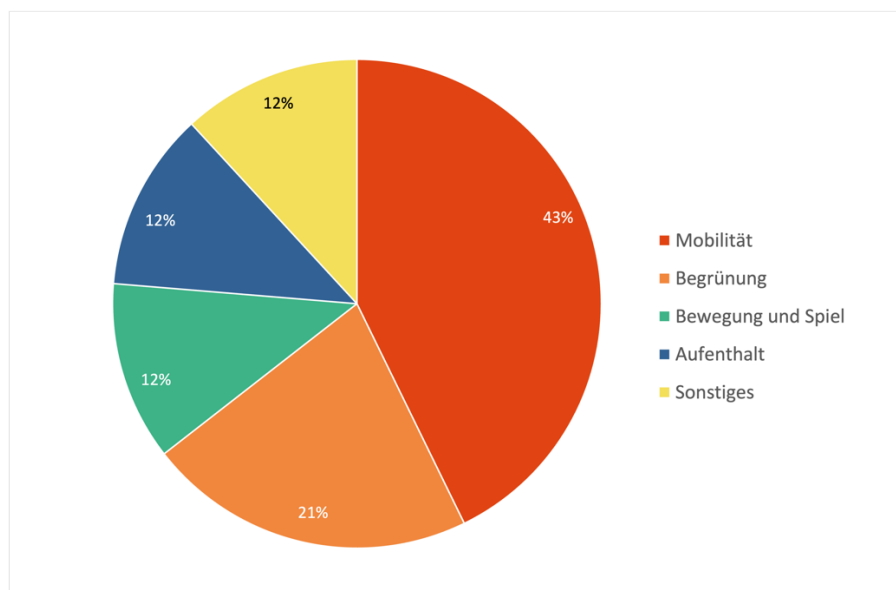


Abbildung 26: Diagramm mit Aufteilung der Beiträge nach Kategorien © CrowdInsights

Die geplante Umgestaltung der Liebigstraße wird von vielen Teilnehmenden positiv aufgenommen. Deutlich wird der Wunsch nach einer kinderfreundlichen, sicheren und lebenswerten Straße, die Raum für Bewegung, Aufenthalt und Begegnung bietet. Die Liebigstraße soll künftig ein Ort sein, an dem sich Kinder selbstständig und sicher bewegen können und der zugleich den Anwohnenden mehr Aufenthaltsqualität bietet. Dabei stehen eine Verkehrsberuhigung, mehr Grün und eine gestalterische Aufwertung im Vordergrund. Zugleich wird betont, dass die Lösungen praktikabel bleiben und die Erreichbarkeit für Anwohnende, Handwerks- und Lieferverkehre erhalten bleiben soll. Insgesamt zeigt sich ein starkes Engagement für eine gemeinschaftlich genutzte und gepflegte Straße, die den Charakter des Kiezes widerspiegelt. Auch die Anregungen aus der Kitabeteiligung decken sich weitgehend mit den Ergebnissen der übrigen Beteiligungsformate: Die Liebigstraße soll sicherer, ruhiger und kindgerechter werden.

Mobilität

Verkehrsberuhigung

- weitgehend Einigkeit bei Wunsch nach **langsamerem Verkehr und mehr Sicherheit**
- Vorschläge: **Geschwindigkeitsbegrenzungen** (Tempo 10, 20 oder 30), verstärkte **Kontrollen, bauliche Maßnahmen** (Fahrbahnverengung, Bodenschwellen)
- viele befürworten **Verkehrsberuhigung** oder **autofreie Zone** im Schulumfeld (positive Beispiele: Singer- oder Scharnweberstraße)
- andere **lehnen vollständiges Fahrverbot ab**
- **Zufahrtsmöglichkeiten** für Anwohnende, Handwerker*innen, Lieferverkehr zentral
- Sorge bei Fahrbahnverengung: **Probleme für große Fahrzeuge** wie Stadtreinigung

Durchgangsverkehr

- Straßenabschnitt stark von Durchgangsverkehr geprägt
- **Diskussion um Poller/modale Filter**: teils befürwortet, teils abgelehnt wegen eingeschränkter Zugänglichkeit und „Spaltung“ der Verkehrsteilnehmenden
- Vorschlag zu **anderer Anordnung von Einbahnstraßen** oder **Umleitung des Durchgangsverkehrs**, um das Quartier insgesamt zu entlasten

Unsichere Querungsstellen

- bestehende Übergänge oft nicht nutzbar und unübersichtliche Kreuzungen
- eingeschränkte Sichtfelder, z. B. durch parkende Autos
- Vorschläge: besser sichtbare **Zebrastrreifen**, mehr **Ampeln**, angehobene und durchgängige **Gehwege**, zusätzliche **Querungshilfen, Gehwegvorstreckungen**

Parkraumnutzung

- einige fordern **Einrichtung von Anwohnerparkplätzen**, andere sind für **Reduktion von Parkplätzen** zugunsten von Aufenthaltsflächen und Sichtbeziehungen

Elterntaxis

- Bring- und Holverkehr führt zu Chaos und Unsicherheit
- Vorschlag: Einrichtung **kurzzeitiger Haltezonen** („Kiss & Ride) für Elterntaxis

Straßen- und Gehweggestaltung

- unebene oder beschädigte Bordsteine reparieren
- unklare Verkehrsführungen im Quartier

Radinfrastruktur

- Fahrradstraße Rigaer Straße wird von Autos als Durchgangsweg genutzt, Geschwindigkeit und Überholabstände missachtet → konsequentere **Durchsetzung der Fahrradstraße**
- **glattere Straßenbeläge**

Begrünung

Mehr Grün im Straßenraum

- starker Wunsch nach **mehr Grün** durch Bäume, Sträucher, Blumenbeete und begrünte Inseln; Bepflanzung leerer Baumscheiben (Vorbild Proskauer Straße)
- Vorschlag: **zusätzliche Hochbeete** oder kleine Grünflächen, Anwohnende erklären sich teilweise zur Pflege bereit

Ökologische Aufwertung

- mehrfach genannte Idee einer „**Schwammstadt**“ Berlin: Teil-Entsiegelung der Fläche, um Regenwasserversickerung und Kühlung im Sommer zu verbessern
- Vorschläge: Hecken, wilde Ecken, insektenfreundliche und essbare Pflanzen, Nistkästen, Obstbäume

Pflege und Instandhaltung

- regelmäßiger **Rückschnitt** von Büschen
- **Verknüpfung mit pädagogischen Ansätzen**, z. B. durch gemeinsame Pflege von Hochbeeten durch Schüler*innen oder „grüne Schulklasse“

Bewegung und Spiel

Spiel- und Bewegungsflächen

- zahlreiche Wünsche nach **Spiel- und Bewegungsflächen** im Bereich der Schulzone; Fläche als Ort für Bewegung, Begegnung und kindgerechtes Spielen
- Vorschläge: **aufgemalte Spiel- und Sportflächen** auf der Straße (z. B. Parcours, Spielfelder, Markierungen), häufig Bezug auf bereits umgesetzte Schulzonen wie in der Singerstraße
- **kleine Sport- und Spielelemente**: Tischtennisplatten, Trampoline, Klettergeräte, Fußballtore und Basketballkörbe, Hüpf- oder Balancierflächen, weiche Turnflächen
- Spielplatz oder **Wasserspielbereich**

Instandsetzung bestehender Spielplätze

- **bestehende Spielplätze** (z. B. Forckenbeckplatz) sollten zunächst **instandgesetzt** werden, bevor neue Anlagen entstehen

Aufenthalt und Straßenbild

Aufenthaltsqualität und Gestaltung

- Ziel: **freundliche und lebendige Umgebung**, in der sich Kinder und Erwachsene gerne aufhalten
- **Trinkbrunnen** anbringen
- Idee von **Snackautomaten oder Kiosk** kommt vor allem bei Kindern gut an
- **Sonnensegel** anbringen
- Verbesserungen bei **Beleuchtung** und **Lärmreduktion**
- vielfach Anregungen für **ansprechende und bunte Gestaltung** des Straßenraums, z. B. farbige Markierungen oder kreative Elemente

Sitzmöglichkeiten

- häufiger Wunsch nach **Sitzmöglichkeiten** und **Aufenthaltsbereichen**, z. B. Bänke, Parklets, Sitzinseln

Infrastruktur

- Müllproblematik: viel Müll und zu kleine bzw. fehlende Mülleimer → **größere Müllbehälter** aufstellen und regelmäßige **Leerungen**
- kaputte Laternen **instandsetzen**

Sonstiges

Aktive Nachbarschaft und soziales Miteinander

- mehrere Beiträge betonen die **Bedeutung einer aktiven Nachbarschaft** und Kiezgemeinschaft
- Ideen für Gemeinschaftsbeete, Straßenfeste oder **Gemeinschaftsaktionen**
- **Gestaltung eines Begegnungsortes** für Familien, Kinder und Nachbarschaft
- **Beteiligung von Schule, Kitas, Eltern und Anwohnenden** an der Pflege und Nutzung

Infrastruktur erfordert Vorrang von Kindern

- Straße mit Grundschule und mehreren Kindertagesstätten sollte **vorrangig kindgerecht und sicher** gestaltet werden

Abstimmung mit relevanten Institutionen notwendig

- **Abstimmung** mit zentralen Institutionen (Schule, Kitas, Feuerwehr, Polizei und Stadtreinigung) bei der weiteren Planung **zentral für Umsetzbarkeit** der Maßnahmen

3.2. Grünpflege

Ein mögliches Gestaltungselement von Schulzonen sind Entsiegelungsflächen mit Bepflanzung. Im Rahmen dieses Vorhabens sollte bei der Beteiligungsveranstaltung auch die Engagementbereitschaft der Bürger*innen für die Übernahme von Grünpflege sowie relevante Initiativen abgefragt werden. Insgesamt kamen sieben Ideen zusammen.

Diese Initiativen könnten unterstützen:

- Kita Wichtelbühne → Elternschaft
- Genossenschaft Bremer Höhe der Liebigstr. 15 unterstützt bei Begrünung/Bepflanzung
- Spielerische Kunst (Playful Art), Chronofin, Sculpture, Mosaics etc. e.g. sculpted bike lanes
- Green Kiez
- Plan B
- Jugendclub in der Liebigschule
- NABU-Gruppe Friedrichshain

4. Fazit

Die Beteiligungsveranstaltung in der Liebigstraße diente dazu, die geplanten Maßnahmen vor der Justus-von-Liebig-Grundschule im Rahmen der Schulzonen nachvollziehbar zu machen und gemeinsam Ideen für eine sichere und attraktive Gestaltung des Schulumfelds zu entwickeln. Ziel der Beteiligung war es, Anregungen und Einschätzungen aus der Nachbarschaft, der Schulgemeinschaft und dem Umfeld in die konkrete Planung der Schulzone einzubeziehen. Die Beteiligung war dabei auf die Ausgestaltung der Schulzone beschränkt; über den grundsätzlichen Beschluss der Maßnahme wurde bereits im Rahmen des Verkehrsberuhigungskonzepts für den gesamten Kiez entschieden. Darüber hinaus musste bei allen Vorschlägen die finanzielle und praktische Umsetzbarkeit berücksichtigt werden. Einige der genannten Probleme, wie z. B. die Verkehrsführung an Hauptstraßen, liegen zudem nicht in der Zuständigkeit des Straßen- und Grünflächenamts. Hinweise können jedoch an die zuständigen Ämter bzw. den Senat weitergegeben werden.

Die Beteiligung zeigt ein deutliches Interesse daran, die Liebigstraße kinderfreundlich mit viel Platz für Spiel, Bewegung, Aufenthalt und Begegnung zu gestalten. Daher wird die geplante Verkehrsberuhigung überwiegend unterstützt, wobei es teils unterschiedliche Meinungen zur konkreten Ausgestaltung gibt. Die aktuelle Verkehrssituation wird insgesamt als problematisch wahrgenommen: Hohe Fahrgeschwindigkeiten, unsichere Querungsstellen und unübersichtliche Kreuzungen erschweren die selbstständige Mobilität von Kindern. Auch die angrenzende Fahrradstraße Rigaer Straße wird häufig kritisch genannt, da sie ihrem eigentlichen Zweck nicht gerecht wird. Neben der Verkehrssicherheit ist die Gestaltung des öffentlichen Raums ein zentrales Anliegen. Viele Teilnehmende wünschen sich mehr Begrünung, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, aber auch um ökologische Aspekte zu stärken. Zudem werden Spiel- und Bewegungsangebote als besonders wichtig erachtet: Die Fläche soll nicht primär als Durchgangsraum, sondern als gemeinsam genutzter Ort verstanden werden. Auch Infrastrukturthemen wie mehr Sitzmöglichkeiten, Beleuchtung, ausreichend Mülleimer und regelmäßige Instandhaltung spielen eine große Rolle. Gleichzeitig betonen die Beiträge die Bedeutung eines sozialen Miteinanders und einer aktiven Nachbarschaft, die gemeinsam Verantwortung für Pflege und Nutzung übernimmt.

Insgesamt verdeutlicht die Beteiligung, dass Sicherheit, Aufenthaltsqualität, Begrünung, Spiel- und Bewegungsangebote sowie gemeinschaftliches Engagement als zusammenhängende und zentrale Themen wahrgenommen werden. Die Liebigstraße soll künftig ein Ort werden, der vorrangig auf Kinder ausgerichtet ist, den Bedürfnissen der unterschiedlichen Nutzer*innen gerecht wird und Raum für Bewegung, Begegnung und gemeinsames Gestalten bietet. Die Ergebnisse der Beteiligung liefern damit eine fundierte Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung der Schulzone und werden vom Straßen- und Grünflächenamt des Bezirks in die konkrete Ausgestaltung übernommen.

Anhang

Detailbeiträge Gefahrenstellen



Abbildung 27: Gefahrenstellenkarte mit Nummern der Beiträge © SGA Friedrichshain-Kreuzberg

1 Liebigstraße vor Justus-von-Liebig-Grundschule: Straßenüberquerung morgens bei viel Verkehr gefährlich (Zebrastreifen?). Elterntaxis.

2 Liebigstraße Ecke Rigaer Straße: Vandalismus, Sachen werden angezündet

2 Liebigstraße Ecke Rigaer Straße: Lärmbelastung durch Verkehr

2 Liebigstraße Ecke Rigaer Straße: Straßenüberquerung durch Autos stark behindert

2 Liebigstraße Ecke Rigaer Straße: Zebrastreifen wird ignoriert

2 Liebigstraße Ecke Rigaer Straße: Zebrastreifen: Autos halten nicht an / oft zugeparkt

2 Liebigstraße Ecke Rigaer Straße: Gehwegabsperungen/Poller vorziehen, damit nicht zweispurig auf FGU halten kann

3 Rigaer Straße: Autos nutzen Fahrradstraße stark

3 Rigaer Straße: Autos fahren schnell auf der Fahrradstraße und überholen ohne Mindestabstand

3 Rigaer Straße: Fahrradstraße für Radfahrer morgens kaum nutzbar wegen Durchgangsverkehr

3 Rigaer Straße: Zu schnelles Fahren (deutlich über 30), keine Rücksicht/Verkehrsregeln nicht eingehalten, mehrere Fast-Unfälle

3 Rigaer Straße: Gehwegsanierung Rigaer Straße

4 Liebigstraße Kreuzung Weidenweg/Bänschstraße: Kreuzung für Kinder beim Überqueren schlecht einsehbar (Straßenbahn & Autos). Ampel?

4 Liebigstraße Kreuzung Weidenweg/Bänschstraße: Sichtbarkeit von querenden Fußgängern schlecht

5 Proskauer Straße Kreuzung Bänschstraße: unsicheres Gefühl trotz Zebrastreifen, weil Autos nicht immer halten.

6 Bänschstraße: Bordsteine reparieren → aktuell rausgehebelt, dadurch Verletzungsgefahr

6 Bänschstraße: 30er Zone nicht beachtet → Bremsschwellen

7 Rund um Proskauer Straße/Schreinerstraße: überall Müll

8 Petersburger Straße am Bersarin-Platz zum Weidenweg: Weidenweg für Abbieger öffnen?

8 Petersburger Straße über Bersarin-Platz: Schild für Fahrradfahrende nicht eindeutig (man müsste an die andere Straßenseite wegen Baustelle)

8 Petersburger Straße über Bersarin-Platz: Temporärer Gehweg wird durch Radverkehr genutzt